

Wolff-Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

Für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. C. Neuberger, Halle, Gr. Brauhausr. 10/12. S. Fernruf 2731. Tel.-Adr. Hallezeitung. Geschäftsstell.: Steinböden 6. Wollfabriking 11. Postfach 43. Von Halle höherer Gewalt (Stempel) befreit kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung

Monatl. Bezugspreis mit Inflationssicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM. Zahlgebühren, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellung. Anzeigenpreis 0,15 RM. das mm, die Reklamezeile 0,90 RM. das mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachamt Amt Leipzig 225 15

88. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 22. September 1933

Nummer 222

van der Lubbe im Kreuzverhör.

Anklärung über die verworene Vergangenheit des Reichstagsbrandstifters in Leipzig.

Der Prozeß vor dem 4. Strafsenat des Leipziger Reichsgerichts gegen die Reichstagsbrandstifter van der Lubbe und Genossen, nämlich die drei bulgarischen Kommunisten und den deutschen KPD-Mitgliedern Torgler, über dessen Verbleib mitgeteilt, nahm im Laufe des Donnerstags und des heutigen Freitag seinen Fortgang. Nach einer Eingangserklärung des Senatspräsidenten Dr. Wägners, die unbedingte Freiheit der Verteidigung aufwies und feststellte, daß van der Lubbe ausdrücklich auf ausländische Verteidiger verzichtet habe, folgte die Vernehmung des Hauptangeklagten zu seiner Person, über deren Identität kein Zweifel bestehen kann, wie in breiter Beweisführung dargelegt wurde.

In diesem Punkte wurde als erster Zeuge überhaupt Kriminalkommissar Döbbitz über seine Ermittlungen vernommen. Der Zeuge erklärt, daß der Neusek des Angeklagten in allen feinen Teilen stimme und von amtlicher Stelle seiner Zeit ordnungsgemäß angefertigt worden sei. Wenn über dem „u“ von Lubbe sich nunmehr „u“ Strichchen fänden, so könnten sie dem Schriftzug nur nachträglich angefügt worden sein, was auch der betreffende Urlandsbeamte in Holland mit Bestimmtheit angebe. Der Angeklagte hätte zu diesen Aussagen nichts zu bemerken.

Vorkleingeregister des Hauptangeklagten.

Es kommen dann im weiteren Verlauf der Donnerstag-Verhandlung die Verhältnisse des van der Lubbe zur Sprache. Er ist in Gronau wegen unerlaubten Ausfahrens mit 50 Mark im Jahre 1931 bestraft; im gleichen Jahre in Verchesagen wegen Betruges. Auch im Ausland ist er einige Male vorbestraft, so in Schweden im Jahre 1930 wegen Betruges mit 14 Tagen Gefängnis. Auf die Frage „Was hatten Sie denn da gemacht?“ erwidert van der Lubbe: „Eine Demonstration!“

Dr. Wägners: „Hatten Sie denn öfters mit der Polizei Konflikt?“

Van der Lubbe: „Mehrere!“

Vorl.: „Da sind dann weitere 3 Monate Gefängnis in Schweden; das war wegen der Beschuldigung auf eines Wohlfahrtsamtes.“

Angekl.: „Ja, ich hatte ein Fenster eingeschlagen.“

Oberstaatsanwalt Verner: „Nach dem bisherigen Akteninhalt handelt es sich hier um eine Erwerbslosendemonstration, in deren Rahmen van der Lubbe diese Aktion vorgenommen hat.“

Angekl.: „Das ist möglich...“

Wie v. d. Lubbe Kommunist wurde.

Es wird dann ein Bericht des Polizeiamtes in Leyden über van der Lubbe und sein politisches Verhalten vorgelesen und durch den Dolmetscher gleich überleitet. Danach hat sich der Angeklagte in jüngeren Jahren schon unter der Aufsicht einer Behörde zur Bestreitung verworfener und verbrochener Veranlasser Kinder befunden. Er hatte mit einem Studenten Verbindung; dieser war bis 1928 inhaftiert und wurde später Kommunist. Von Jahre 1928 an war auch van der Lubbe Mitglied der kommunistischen Partei. Er sollte, kommunistischer Führer zu werden, insbesondere wollte er Anhang unter den Arbeitslosen werden. Anfang 1931 ließ kein Einfluß unter den Arbeitslosen nach. Er hat dann die kommunistische Partei verlassen und ist anschließend eine Zeitlang arbeitslos. Er ist aber nur nach Deutschland gekommen, von wo aus er ausgewiesen wurde. Nach Holland zurückgekehrt, schloß er sich den „internationalen Kommunisten“ an.

Der Vorsitzende läßt nunmehr eine Papiere einlesen. Van der Lubbe, dem während der Verhandlung die Papiere obgenannt waren, wird wieder gefesselt und mit den anderen Angeklagten abgeführt.

„Angeklagter, warum lächeln Sie?“

Erst vor 12 Uhr wird die Verhandlung wieder eröffnet. Van der Lubbe wird eingeschoben über seine künftigen Wanderungen durch Deutschland und die Nachbarstaaten bes

fragt. Er hatte sich im September 1931 erneut auf die Wanderhaft begeben und kam diesmal bis nach Budapest.

Vorl.: „Warum kamen Sie so verhältnismäßig oft nach Ungarn? Haben Sie dort besondere Beziehungen?“

Van der Lubbe: „Nein.“

Vorl.: „Wohin gingen Sie 1932?“

Angekl.: „Wieder nach Budapest...“

Vorl.: „Warum lächeln Sie? Die Zeuge ist hier doch von einem furchtbaren Verbrechen — Welchen Zweck also hatten diese Reisen?“

Angekl.: „Ich wollte die Welt anschauen.“

Vorl.: „Wollten Sie auch die Politik der anderen Länder kennenlernen?“

War der holländische Kommunist in Sörnewitz?

Vom 1. auf den 2. Juni war van der Lubbe in Sörnewitz, und soll mehrere Richtigungen von Nationalsozialisten untergebracht worden sein. „A das richtig?“ so fragt Dr. Wägners. „Angekl.: Nein!“ — Vorl.: „Aber Sie sollen in Sörnewitz gewesen sein.“ — Angekl.: „Ich weiß das nicht mehr, jedenfalls habe ich mich niemals als Nationalsozialist ausgeben.“

In dieser Frage wird der Zeuge Wohlfahrtsfleger Vindner aus Weifen gehört. Er hatte den Verdacht, so erklärt der Zeuge, daß es sich um den Reichstagsbrandstifter um einen Mann handelte, der im März, am Tage vor der Wahl, bei anderen Ortsgruppenführern um Unterstützung nachsucht und sich als Nationalsozialist ausgeben habe; es handelte sich aber um eine andere Person, einen gewissen Borge, der dann auch bestraft worden ist.

Der Zeuge Sommer, der Ortsgruppenleiter von Sörnewitz, stellt hieran einen Verweis, daß er sich im Juni letzten Jahres ereignete, im einzelnen dar; van der Lubbe aber kommt für diesen nicht in Frage, was auch vor der Amtshauptmannschaft alsbald einwörtlich festgestellt worden ist. Reichsgerichtspräsident Dr. Sack fragt mit Rücksicht auf das „Brandbuch“, ob Sommer bei Neustadtstraße Bertel gehabt habe, van der Lubbe habe bei ihm übernachtet. Der Zeuge Sommer verneint das entschieden.

Ein Borge als Quelle der Gerüchte.

Der nächste Zeuge, der frühere sozialdemokratische Bürgermeister Keil aus Sörnewitz gibt eine längere Darstellung, wie er zu der Vermutung gekommen sei, bei dem Mann, der seinerzeit von Sommer verpöchtelt wurde, habe es sich um van der Lubbe gehandelt. Während dieser Zeugenvernehmung beginnt van der Lubbe wieder zu lachen.

Vorl.: „Erscheint Ihnen das so komisch, daß Sie in Zusammenhang mit den Nationalsozialisten gebracht werden?“

Van der Lubbe: „Das kann sein!“

Der Vorsitzende wendet sich dann wieder dem Zeugen Keil zu und fragt ihn, ob er sich nunmehr überzeuge habe, daß es sich bei den von ihm erwähnten Vorgängen in Sörnewitz um ein Werk van der Lubbe's handelte habe. Keil: „Etwas anderes habe ich ja auch nicht lachen wollen.“

Rechtsanwalt Dr. Sack: „Haben Sie dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Döbbitz Informationen gegeben, die dann auch zu einer Interpellation im Sächsischen Landtag ausgewertet wurden?“

Keil antwortet ausweichend. Er behauptet auf weitere Vorhaltungen, daß er ganz überrascht gewesen sei, daß die von ihm anfänglich geäußerten Vermutungen in den Wahlprüfungen nicht, ausgewertet worden waren.

Er habe sich führenden Nationalsozialisten gegenüber und zwar vor allem gegenüber dem nationalsozialistischen Gemeindevorstand Sommer als Nationalsozialist ausgeben, sei von Sommer befragt worden und dann verurteilt worden. Er habe dem Sommer gegenüber Versicherungen getan, daß im Oktober d. J. der nationalsozialistische Auf-

stand ausbrechen werde. Die NSDAP sei auf alles gerüstet. Gemeindevorsteher Sommer habe vor dem Stadtrichter Bürgermeister und dessen Sekretär diese Angaben gemacht.

Der ehemalige Kriminalbeamte Döbbitz erklärt, daß er auf einem Besuche nach Sörnewitz den Bürgermeister Keil getroffen habe, der ihm gegenüber von seiner Vermutung bezüglich der Identität des van der Lubbe Mitteilung gemacht habe. Er (Döbbitz), aber habe gemeinsam mit Sommer und dem Arzt Dr. Vindner sofort klarstellen können, daß eine Identität mit dem Borge ausgeschlossen war.

Die letzte Wanderhaft nach Berlin.

Damit ist dieser Komplex erledigt. Es werden dann die Wandererfahrten van der Lubbe erörtert. Bei seiner Rückkehr nach Leyden 1932 wurde er sofort in Haft genommen, um seine dreimonatige Gefängnisstrafe abzuhängen, danach war er wiederholt wegen eines Angedenkens in der Unterholländischen in Leyden. Februar 1933 ging er erneut auf Wanderhaft und kam über Cleve, Düsseldorf, Eilen, Bodum, Jaderborn, Braunschweig, Wandersberg, Gieshain und Potsdam nach Berlin; dort trat er am Sonntag, dem 18. Februar, ein.

Van der Lubbe soll nunmehr einige Mitteilungen über seine Jugend und über seine politische Einstellung machen. Er beklagt seine früheren Angaben, daß er eine fahrende Blaise in der kommunistischen Jugend spielte, und daß er mit einem Studenten namens Albert in Leyden drei Fremden gewesen ist, der damals anarchische

Anschauungen vertrat. Auf die Frage, wie er zu dieser Freundschaft gekommen sei, schließt sich der Angeklagte. Auf weitere Fragen gibt er zu, daß er 1928 Sitzungen des kommunistischen Jugendverbandes Leyden geleitet habe. Im übrigen kommen keine Antworten zu diesem Punkt nur sehr abgerund und widerlegend; er antwortet meistens mit „Nein“ oder „Das kann ich nicht sagen“, oder er lacht auch still vor sich hin.

Wiederholt muß der Dolmetscher eingreifen, um überhaupt eine Antwort zu erzielen.

Ueber die Gründe für seinen letzten Austritt aus der kommunistischen Partei im Jahre 1931 befragt, antwortet van der Lubbe: „Aus persönlichen Gründen.“

Vorl.: „Haben Sie sich innerlich vom Kommunismus getrennt?“

Van der Lubbe: „Nein.“

Vorl.: „Haben Sie von da ab irgend-einer anderen Partei angehört?“

Van der Lubbe: „Nein.“

Obergruppenführer Heines protestiert

Dowohl der erlos. Sitzungstag des Prozesses gegen die Reichstagsbrandstifter sei, daß dank der sachlichen Verhandlungsführung des Senatspräsidenten hier nicht auf seine Kosten kommt, ist der Publikumsandrang am heutigen Freitag außerordentlich. Auch die Pressefreiheit sind wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Gegen 9.45 Uhr werden die Angeklagten in den Saal geführt, v. d. Lubbe ist heute ungeschicklich wie auch die übrigen Angeklagten. Er blickt mit gekennntem Kopf unbeweglich vor sich hin und wirft seinen Blick ins Publikum. Torgler verhandelt lebhaft mit seinem Verteidiger.

Um 10 Uhr betritt der Senat den Saal. Sofort nach Eröffnung der Verhandlung erhält Oberstaatsanwalt Dr. Verner das Wort, der ein Telegramm des OStA-Obergruppenführers und Polizeipräsidenten Heines, Breslau, verliest und dem Gericht zu den Akten überreicht. Die Depesche hat folgenden Wortlaut:

„Im Braunschweig und in ausländischer deutscher Presse wurde ich der Brandstiftung im Reichstagsgebäude verdächtigt. Ich war vom 26. Februar 1933 bis 1. März 1933 in Gieshain, habe dort im Hotel „Haus Obergruppenführer“ gewohnt und wurde in Gieshain von vielen Personen gesehen. Ich bitte das Gericht, mich gegen diese Verdächtigungen zu schützen!“

Papen in Audienz bei Gochy.

Vizekanzler v. Papen wurde am Donnerstag vom Reichsverweyger von Gochy auf seinem Sommerhof in Gösßeln in Audienz empfangen. Die Audienz dauerte längere Zeit, danach lud der Reichsverweyger den Vizekanzler zu einem Frühstück in engstem Kreise ein. Der Vizekanzler hat den Nachmittag dann in Badepark verbracht und reiste Donnerstagabend nach Berlin zurück.



Blick auf den Mischertisch während der Vernehmung von der Lubbe's (stehend).

„Das war Weddigen mit seinem U 9!“

Zur Erinnerung an den 22. September 1914, den Tag, der einen „Ritter der Tiefe“ unsterblich machte.

Copyright by Verlag Freie-Lage-Druck, Berlin W 55.

(Schluß)
 Schon 1908 erhielt er seine Ausbildung im U-Bootdienst, vom 1. April 1909 als Radoffizier auf „U 1“, und „U 2“ und „U 4“ tätig. September 1910 übernahm er das Kommando von „U 4“ und später „U 8“ und am 1. Oktober 1911 das des „U 9“, das er bis zum 1. Oktober 1912 kommandierte. In der Kaiser für seine Verdienste um die U-Boot-Flotte mit der Verleihung des Ritterkreuzes ausgezeichnet.

Ein Mann läßt die Welt erzittern ...

In England aber herrschte Verwirrung wie nie zuvor. „Queenia“ schrieb: „Wir haben den Mut verloren und Mut verloren heißt alles verloren.“ Und „Daily Telegraph“ erinnerte an den Aufbruch des Grafen St. Vincent als Erster Nord der Polarität vor hundert Jahren getan haben soll, als der große Arktisreisende jener Zeit diesen Versuch mit einer Art Torpedo beigemogelt hatte. Damals soll dieser gesagt haben: „Mit ihm der größte Mann, den es je gab, weil er die Schaffung eines Kampfmittels ermutigt, das diejenigen, die die See beherrschen, nicht brauchen, und das ihnen die Seeherrschaft rauben würde, wenn es erfolgreich wäre.“

Diese prophetischen Worte schienen sich jetzt durch Weddigen's Tat zu bewahrheiten. Die Folge „Grand Fleet“ sah sich in der Lage zu sein, sich nicht zu zeigen. Aber trotzdem sollte Weddigen seinem großen Sieg bald noch einen neuen hinzufügen.

Die Vernichtung des „Hawke“

Am 15. Oktober war das Kriegsschiff „Hawke“ wieder im Feld. Es schickte auf einer Expedition nach der westlichen Seite wieder drei feindliche Kreuzer. Schon am 14. abends hatte er ein als Kriegsschiff verdecktes, Fahrzeug ausgemacht. Raum sammelte es am nächsten Morgen den 15. als nur andertausend Seemänner von „U 9“ entfernt ein abgelenktes Fahrzeug erkennbar wurde, das sich nach sofortigem Tauchen im Seegrund durch ein englischer Kreuzer ermittelte. Er änderte aber so häufig seinen Kurs und die Geschwindigkeit, daß alle Anversuchsversuche zu scheitern schienen. Gegen Mittag tauchten noch zwei weitere englische Kreuzer auf, die sich auf einem Punkt zu sammeln schienen. Sollte es wieder ein 22. September werden?

Als sich der eine Kreuzer „Hawke“ bald darauf mit hoher Fahrt und Zickzackkurven von den anderen löste, setzte Weddigen zum entscheidenden Angriff an. 11 Uhr 33 unmittbar verließ das tödliche Torpedo das Boot. Nur 150 Meter war „U 9“ von seiner Beute entfernt. Als nach acht Minuten Weddigen das Schrotz seines Bootes auslösen konnte, war „Hawke“ bereits zertrümmert. Nur ein Ruder und einige Planken mit Schiffsrudern, die später ein norwegischer Dampfer aufnahm, waren noch zu sehen. Die anderen beiden Kreuzer aber hatten eingesehen der Erfahrung der ersten. Tat Weddigen bereits betriebsgemäß das Boot gelöst und die Kameraden ihrem Schicksal überlassen.

Am ein Haar dem Tode entronnen.

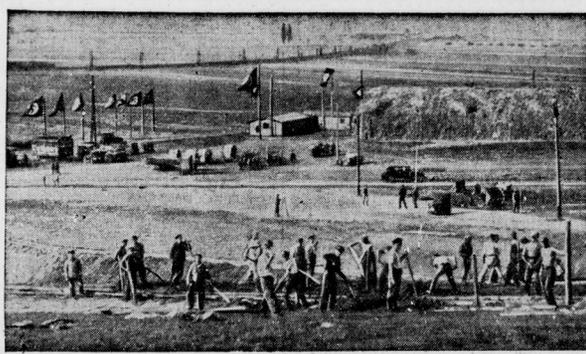
Am nächsten Tage aber hätte Weddigen sein Boot das Geschick getroffen, das dann im nächsten Frühjahr seinem jungen Leben und seinen Verdiensten tatsächlich ein Ende setzte. Fast hätte ein Kammerboot „U 9“ vernichtet. Er hatte vier Detektorer gefischt und betrat über dieses zusammenzutreffen selbst. Die Schutzkette liefen nicht. In dem Bestreben, sie voll auszunutzen, setzte sich „U 9“ zwischen die beiden Zerstörer des „Hawke“. Es sollten mit einer Salve seiner Bug- und Heckgeschütze zwei Boote zugleich angreifen werden. Die See war wiegelicht. Um 224 Uhr wurde „U 9“ beim Bugangriff auf das Führerschiff im Seegrund gefischt. Der Zerstörer war nur noch 150 Meter ab. Er erreichte mit Hartnack und höchster Geschwindigkeit auf „U 9“ zu und wich so dem Torpedo aus. Der Beschützte mußte ausfallen, da „U 9“ mit allen Mitteln nicht tauchen mußte, um nicht

überannt zu werden. Raum war das Schrotz eingeleitet und das Boot auf 18 Meter Tiefe gekommen, als aus schon der Zerstörer über „U 9“ hinwegbraute mit einem Geräusch, wie wenn das ganze Antarktisgebiet auf das Boot gestürzt würde. Der Zug machte sich nicht bemerkbar, weil „U 9“ mit überhöhter Kraft lief und dadurch eine große Stabilität erlangt hatte. Mehrfaches lautes Schraubengeräusch ließ auf ein mildes Durch-einanderfahren der Zerstörer schließen, was die erste Umlaufung durch das Schrotz bekräftigte. Erst nach drei Stunden waren die Zerstörer abgetrieben ...

Wieder war der Insel in Deutschland groß und groß, als die Chranen, die Weddigen und seinen Leuten zuteil wurden. Der Kommandant von „U 9“ erhielt den Orden „Pour le Mérite“. Wieder war auch in England der Schrecken groß. Denn diesmal war Weddigen unumkehrbar vor dem Hauptstülp der „Grand Fleet“ erschienen. Es folgte eine Zeit wohlwollender Rufe und Preise für den tapferen Seehelden, in der er das kurze Glück seiner jungen Ehe genoss.

Wieder ran an den Feind.

„Wer bald rief ihn das Vaterland wieder. Er bekam ein größeres, moderneres Boot



Vorbereitungen am großen deutschen U-Bootbauwerk in dem Völkberg. Für die gewaltige Bauernumfanggebung, die am 1. Oktober aus Anlaß des U-Bootbaues mit dem Völkberg bei Danneberg veranfaßt werden soll, werden sich dem Festlag bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Der freiwirtschaftliche Arbeitsdienst plantiert das Gelände und erbaute die Tribünen.

„U 29“. Mit ihm ging es am 10. März 1915 von Ostende aus auf die traurige Fahrt, von der nicht einer von „U 29“ zurückkehrte sollte.

Am nächsten Tage aber hätte Weddigen sein Boot das Geschick getroffen, das dann im nächsten Frühjahr seinem jungen Leben und seinen Verdiensten tatsächlich ein Ende setzte. Fast hätte ein Kammerboot „U 9“ vernichtet. Er hatte vier Detektorer gefischt und betrat über dieses zusammenzutreffen selbst. Die Schutzkette liefen nicht. In dem Bestreben, sie voll auszunutzen, setzte sich „U 9“ zwischen die beiden Zerstörer des „Hawke“. Es sollten mit einer Salve seiner Bug- und Heckgeschütze zwei Boote zugleich angreifen werden. Die See war wiegelicht. Um 224 Uhr wurde „U 9“ beim Bugangriff auf das Führerschiff im Seegrund gefischt. Der Zerstörer war nur noch 150 Meter ab. Er erreichte mit Hartnack und höchster Geschwindigkeit auf „U 9“ zu und wich so dem Torpedo aus. Der Beschützte mußte ausfallen, da „U 9“ mit allen Mitteln nicht tauchen mußte, um nicht

Am 26. März meldeten englische Väter: „The Admiralty has good reason to believe that the German submarine „U 29“ has

been sunk with all hands ...“ (Die Admiralität nimmt an, daß das deutsche U-Boot „U 29“ mit allen Mann gefunken ist.) Weddigen tot? Alle tot? Man konnte, wollte es nicht glauben.

Der deutsche Admiralstab schweigend wartete, hoffte. Ganz Deutschland flammerte sich an winzige Wäldchen und Hoffnungen. Vielleicht doch nicht! Aber ein Schimmer nach dem anderen verblähte. Am 7. April mußte sich der stellvertretende Chef des deutschen Admiralstabs entschließen, nun doch die bittere Meldung herauszugeben, die lautete: „Z. M. Unterboot „U 29“ ist von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt. Nach einer, von der britischen Admiralität ausgesandten Nachricht vom 26. März soll das Boot mit seiner ganzen Besatzung untergegangen sein. Es muß danach als verloren betrachtet werden.“ Deutschland trauerte. Und um die Moral der deutschen Marine angeht, so untergraben, hätte England sich in unvorstellbares Schmeigeln über das Ende Otto Weddigen's. Kein Wunder, daß man England in erregten Worten feigen Verrates und gemeiner Hinterlist rief. Man ahnte, daß man an ein Unterliegen Weddigen's nicht glauben wollte, die späteren englischen U-Bootfahrten voranz.



Präsident Dr. Otto von Guericke
 umarmt den militärischen Nachfolger des Landes, den Erzeuger Baltica. Der neue Präsident von Anho, der sich auf die Träne seiner Regierungstruppen setzen zu können glaubt, hat nach Ausschreibung der Neuwahlen für den 1. April 1934, im Interesse des inneren Friedens, sämtliche politischen Parteien verboten und verboten. Es bleibt abzuwarten, ob es ihm gelingt, die von den Amerikanern geforderte Ruhe aufrechtzuerhalten.

als sie unerhördet und todesmutig, ein kleines Häuflein in einem schmalen Boot entsetzten den Kampf mit den Giganten des hohen Englands aufzunehmen.

Dreieinhalb Jahre noch letzten Offiziere und Mannschaften unserer Marine Tag und Nacht ihr Leben ein und von vielen, vielen Heldentaten berichtet die Geschichte. Keiner aber von ihnen mocht bis heute in im Herzen aller Deutschen wie Otto Weddigen mit seinem „U 9“.

Riesenluftschiff „L 3129“

Nächster Fortgang der Bauarbeiten.

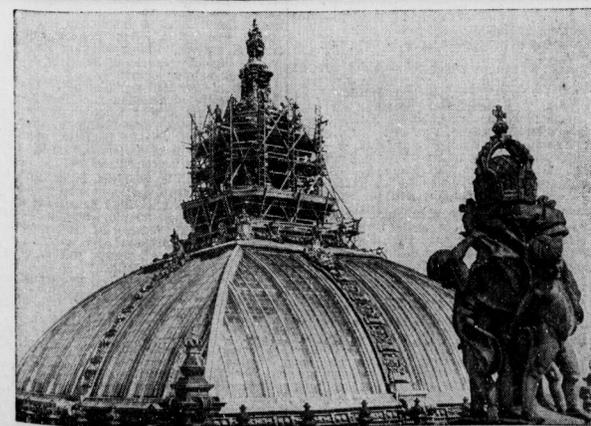
Der Riesenluftschiffbauern Direktor der „Höfl. Luftschiffbauern“ übermittelte seinem Blatt einen Sonderbericht über das neue deutsche Riesenluftschiff „L 3129“, das wiederum ein Verkehrsluftschiff für die Beförderung von Passagieren sowie von Post und Fracht über lange, insbesondere transatlantische Strecken sein wird. Seine Höchstgeschwindigkeit wird etwa 135 Stundenkilometer betragen, seine Größe ist 190 000 Kubikmeter. Als Traglast soll, wie es in Amerika geschieht, Helium verwendet werden. Der Schiffkörper hat eine Länge von 248 Metern, sein größter Durchmesser beträgt 41,2 Meter. Er weist eine geringere Schlantheit auf als „Graf Zeppelin“. Das Tragast wird in 16 von einander unabhängigen Gaszellen untergebracht, die aus Stoff nach einem besonderen Verfahren hergestellt werden.

Die Rüstungen werden 12 1/2 m o r e n sein. Die Beschichtung der Rüstungenanlage wird etwa 4400 PS betragen. Der Betriebsstoffvorrat, der aus etwa 60 000 Kilogramm Schmelzöl bestehen wird, ist im Riesenriff des Schiffes gelagert. Die Führergondel wird der beim „Graf Zeppelin“ ähnlich sein. Die Kabine der Gondel befindet sich die Kabine mit allen Einrichtungen für den drahtlosen Verkehr. Unter den Neuerungen, die das Luftschiff gegenüber seinen Vorgängern aufweisen wird, ist besonders die neuartige Anlage der Fahrtragräume zu erwähnen. „L 3129“ wird zwei Gruppen von Aufenthaltsräumen mit Wandelgängen und 26 Schlafkabinen mit 50 Betten erhalten. Der Wunsch nach größerer Geräumigkeit und Bequemlichkeit ist damit erfüllt worden. Auch wird in diesem Schiff in einem besonders geschützten Raum das Rauchen gestattet sein. Die Fahrtragräume werden eine Grundfläche von insgesamt 400 Quadratmetern haben. Sie sind auf zwei übereinanderliegenden Decks angeordnet. Die Räume erhalten künstliche Beleuchtung und eine Lüftunganlage. Die Räume für die Besatzung sind innerhalb des Schiffkörpers zu beiden Seiten des Laufganges angeordnet. Die Bauarbeiten gehen auf voran, so daß das Schiff im nächsten Jahr fertiggestellt sein wird.

Landkrieg in Polen.

Die polnische Regierung hat in ganz Konsequenzen einen großen Kampf gegen den immer mehr überhandnehmende Invasionspläne angekündigt. Es soll eine „Anti-Invasionsarmee“ gebildet werden, deren Aufgabe es ist, bis in die kleinste Wohnungen vorzudringen und die Kauf- und Wagnereinsatz zu zerstören.

Dieserjenige Dörfer, die als erste angegriffen werden, sollen sofort in einen öffentlichen Beschäftigung und mit Freizeitsangelegenheiten versehen werden. Ein Dorf in der Nähe von Lemberg hat sich bereits in ganz kurzer Zeit „entleert“, dort hat man einfach große Mengen der in der Umgebung lebenden Spinninnen gelassen und in Spinn- und Seiden-Industrie. Diese Spinninnen haben nämlich die Eigenart, daß sie lebensfähige Vertreter von Tausen und Tausen sind, und sie haben in kurzer Zeit ganze Arbeit geleistet. Nun sollen diese Spinninnen auch in anderen Dörfern ausgesiedelt werden und die Entlastungsarbeit leisten.



Reparaturarbeiten an der durch die Brandstiftung zerstörten Reichstagskuppel in Berlin.

Bad wichtiger als Salon.

Strom und Gas im Dienste der Arbeitsbeschaffung.

Wissen Sie, was ein elektrischer Tag ist? Ein solcher Tag wird Ihnen in der Ausstellung „Strom und Gas im Dienste der Arbeitsbeschaffung“ vorgeführt, die das Gemeindefortschrittsunternehmen des hiesigen Rathes, des Fachhandels und der Stadt vom 22. September bis 1. Oktober in den früheren Räumen der Drebbener Bank veranstaltet.

Zum Zeigen der guten Zusammenarbeit und im dem Bestreben, dem dardierliegenden Fachhandwerk Arbeit zu verschaffen, ist diese Ausstellung, die am Sonnabend, dem 22. September, vormittags 12 Uhr von Direktor Dohmsoergen (Sehaag) eröffnet wird, gefolgt. Um dem Wünsche vieler Hausbesitzer nach einer Gas- und elektrischen Stromleitung entgegenzukommen, und um dem dardierliegenden Handwerk Arbeit zu geben, hat sich die Sehaag entschlossen, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms 100.000 Mark bereitstellen, die in Form eines verlorenen Jubiläums bis zu 20 Prozent des Wertes für Veranlagungen und Erweiterungen dem Hausbesitzer zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausstellung ist sehr originell aufgebaut. Sie zeigt in vielen kleinen Räumen den elektrischen Tag, und zwar von morgens 7 Uhr, mit dem elektrischen Bad beginnend, bis zum Abend, bei dem elektrische Beleuchtung erst gemittelt macht. Jede Seite ist entzückend eingerichtet, mit reizenden bunten Wandbeschriftungen und humorvollen Versen, von denen man sich ja viel lieber belesen läßt, als von langen trockenen Säben. Auf ebenso leicht verständliche Weise wird für das tägliche Bad geworben. Das Bad ist wichtiger als der Salon heißt das Motto, das gleichzeitig für die Werbungsworte wird. Dann sind die neuesten Gasbäder, Gasbäder und Warmwasserbereiter zu sehen, die nun nicht mehr der unerschöpflichen Träume der Hausfrau sind, sondern durch das archaische Hilfsmittel der Sehaag ersichtlich werden sollen.

Die Mühsüßliche Numpf

(gegr. 1912) wurde am 20. September von Lindstr. 62 nach Werleburger Str. 161 (Ecke Königstraße) verlegt. Ausstuf in Mühsüßlichenstr. wird ganz unverändert erteilt. Neben dem Verkauf von Kurz- und Langhaarigen, sind in der Sehaag (Pflege guter, insbesondere klassischer Mühsüßlichen) können auch Nichtschüler der Anstalt, Mühsüßlichen, Damen und Herren kostenlos teilnehmen. Das Verbot (etwa 20 Personen) steht in der Mühsüßlichenstr. kostenlos zur Verfügung. Nächste Konzert am 20. September im Hofjäger. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen täglich Werleburger Str. 161.

Nicht mit fremden Federn schmücken.

Ein Mahnwort an unsere Nachbarn an der Pleiße.

Wir in Halle sind stolz darauf, bereits seit vielen Jahren als eine Stadt, die den Flugverkehr nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat pflegt, am Ausban des deutschen Flugverkehrs mitgearbeitet zu haben. Immer wieder sind wir für planvolle Zusammenarbeit eingetreten.

Aus diesem Grunde hat auch die Stadt mit allen Kräften den mitteldeutschen Flughafen Halle/Leipzig gefördert. Wir haben es getan, obwohl unsere Nachbarn an der Pleiße für den gemeinsamen Arbeit verlag haben und sich noch bis heute noch verhalten. Wir sind deshalb aber nur um so stolzer, weil uns die Entlohnung recht gegeben hat. Unter dem Einbruch der N.Z. Flughafen 1938 dieses Gefühl des Stolzes zu betonen, ist für uns ein so mehr berechtigt, als der Fallener in der Behauptung der Unterseite seiner Stadt oft reichlich zurückhaltend und alzu beheliden ist.

Aus diesem Grunde müßen wir uns dagegen wenden, daß in letzter Zeit außer-

Das gute Papier kauf nur im Fachgeschäft Friedrich Müller, Leipziger Straße 29

Spielendes Mädchen überfahren

weil es sich am Anhänger anhängte. Wie der Polizeibericht mitteilt, wurde in der Seebener Straße vor dem Straßeneisenbahnpost gegen 14.30 Uhr die 12jährige Gubrun Lange, Seebener Str. 186 wohnhaft, von einer am Richtung Trotha kommenden Zugmaschine der Firma Winter, Gröblich, überfahren und sofort getötet. Nach Angaben von Zeugen soll sich das Kind an dem letzten Anhänger gehängt und sich an einem Strohhalm schiefgehangen haben. Hierbei fehlenden Straßeneisen unter den Anhängern gedrückt und überfahren. Das Kind wurde ungefähr 13 Meter mitgeschleift und ihm der Kopf halb und der linke Unterarm ganz abgehauen. Die Kriminalpolizei war sofort zur Stelle. Die Leiche wurde nach dem Institut für gerichtliche Medizin überführt. Die Ermittlungen über die Schuldfrage sind von der Kriminalpolizei sofort aufgenommen worden.

Mitteilungen der NSDAP.

Grüßung Freimilite. Die für heute angelegte Pflichtübungsveranstaltung fällt auf Anordnung der Kreisleitung aus. Grüßung Freimilite. Am Montag sind die Dienststunden der Geschäftsstelle Trothaer Straße 2, wie folgt: Montag bis Freitag von 4-7 Uhr nachmittags, Sonnabends 11-1 Uhr. NS. Frauenklub der Grüßung Freimilite. Gemischte Gruppe Eichen. Aufspaltung und erste Stunde heute 10 Uhr in der Turnhalle der Glandauer Schule. Monatslich 1 RM. Bezirk II. Stadtfest Halle. Heute findet, wie der Bezirksleiter Köllinger mitteilt, im Hotel „Rotes Kopf“ eine Auswärtigerbesprechung statt. Die Kreis- und Stadtleiter des Bezirks II. (Freimilite, Berliner Gruppe und Wafferturm Nord) haben zu erscheinen.

Vereinsnachrichten

Bund Schölnitz Rufe Wes. Nord. Dienstag den 26. September, 10 Uhr, Verammlung, „Sozialbrauerei“.

Warnung für heimliche Vogelhändler

Ein Netzkäufer erhält 4 Wochen Haft. Als Vogelfreund kann man den Arbeiter Reinhold B. nicht bezeichnen, eher als Vogel-Feind. Schon auf dem Gebiet des Raubvergehens und der Vogelstelerie vorbereitet, wurde er im Sommer dieses Jahres im Südbereich, ausgeredet im Südbereich, der Vogelstelerie, von dem Freiwirtschaftler abgelehnt, wie er einem Einbruch ins Nest die für vor dem Fluggebeten werden stehenden Jungen raubte. Vier Wochen Haft büßte ihm die Polizei durch Strafverfügung zu. Er erhob dagegen Einspruch auf richterliche Entscheidung.

Da der Richter ihm aber zu bedenken gab, daß gerade die Vogelstelerie keine leicht an nehmende Sache sei und er in Anbetracht seiner Vorstrafen auf diesen Gebieten noch erheblich schlechter vorzukommen könne, lo beehrte er sich, seinen Einspruch zurückzunehmen.

Was der Polizeibericht meldet:

Waflo als Streitschlichter. Donnerstag gegen 8 Uhr wurde das Überfallmord nach der Privat-Himmertau-Strasse gerufen, wo zwischen zwei männlichen und einer weiblichen Person eine Schlägerei entbrannt war. Es brauchte jedoch nicht mehr einzuschlagen.

Reichswehr fuhr durch Halle.

Donnerstag in der Zeit von 18.40 bis 21.10 Uhr passierten 60 Kraftfahrzeuge der Reichswehr die Stadt Halle in Richtung Magdeburg.

Schleife Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleife Trotha, beträgt 130 Meter, das ist seit Jahren 10 Zentimeter Anstieg. Die Schleife polieren Glimmer Verlebung, Schleppdamper Schmelze, zwei Köhne der Schließenden Dampf-Kompagnie und die Schließenden Krümmen, Bepel und Weber.

G. Z. am Mittwoch. Der große deutschsprachige Tonfilm: „Ich liebe dich“ mit der weltberühmten Darstellerin „Annabella“ läuft zur Zeit mit großem Erfolg in am Mittwoch.

G. Z. Or. Mittwoch. „Frauengängers“. Der große Tonfilm in deutscher Sprache ein Kriminalroman über Justiz und Strafverfolgung in USA, mit der unvergleichlichen Silvia Sinden.

G. Z. Sauburg. „Fähr der Wa-Gra's ostim“. „Was mir beim Wäner“ mit Tony van der Gans. Straßentheater u. a. m. Ein Filmweil ersten tiefenpündener Wänderlebe.

Wer deutsche Art und Kunst verehrt, der Deutschen Bühne angehört!

Für jeden Pfennig größten Gegenwert!

Schotten die große Mode, in enormer Auswahl Meter 0.55	Frotier-Handtücher schöne, saugfähige Ware Stück 0.48	Mittelfelde aus Hausfuch , mit sehr schönen Zeichnungen zum Ausstich 60-60cm, ew. Berandung	Herren-Normal-Unterhose normale Ware . . . Paar 1.00	Landhaus-Gardine weiß mit farbig gestreift. Volant, Einsatz u. Abschluss-Zacke, ca. 60cm breit per Meter
Crêpe Cald Reine Wolle, in vielen praktischen Farben, Meter	Wafel-Handtücher weiß mit Kante, besonders haltbar, gestümt und gebündelt . . . Stück	Herren-Sportsrümpfe besonders gute Qual., z.T. mit kleinen Schönehtelien, m. elastisch, Rand P.	Herr.-Normal-Hemd beliebte Qualität . . . Stück 1.45	Schwedenstreifen indianenfarbig, der beliebte, praktische Vorhangstoff, in mehrf. Ausmusterung ca. 80 cm breit oder Meter
Reinwollene Schotten in der neuesten Farbbestellungen zum sportlichen Kleid Meter	Tischtuch weiß, haltbare Qualität 110/150cm 1.45, 110/10cm	Hauskleiderstoff doppelt breit, in bekannt guter Qualität Mtr.	Weißes Oberhemd solide Qual., schöne Muster St. 2.75	Gardinentüll mit Kante, solides Gewebe, m. d. orn. Muster, ca. 78 cm breit . . per Meter
Hammercrepe Reine Wolle, doppelt breit, ganz besonders preiswert Meter	Nessel kräftige Qualitäten, ca. 80 cm breit . . . Meter 0.35 0.28	Bett-Kaltun stradazierfähige Ware Bettbreite Mtr. 0.78, Kissendr. Mtr.	Damen-Jumper-Schürze gestreift, haltbare Qualität . Stück	Halbstore aus deutscher Tüll abgepaßt, schöne, reiches Muster, solide Ware, Stück
Flamisol-Mall ca. 95cm breit. Hier Baj- und Geseilachtskleider, in schönen Farben, Meter	Pyjama-Flanell indanthenfarbig, sehr gr. Auswahl, gut tragfähig, Qual., hübsch, Streifenmuster, Mtr. 0.48		Damen-Wickel-Schürze Jaspem. farb. Blende, ohne Arm Stck.	Damen-Sirumpfe Mako mit Saide plattiert, kräftiger Strapazier-Stirmpf Paar
Kleider-Foulé moderne Karos, sehr haltbar und waschecht Meter	Körper-Barchent vollweib gebleicht, gut gerauchte Waschqualitäten, eigene Ausstrichtung Meter 0.48		Damen-Wickel-Schürze Kinnstermuck m. farb. Paspel Stück	Damen-Sirumpfe künstl. Mattsedle, feinmasch, dichte Qualität, mit breitem gut dehnbarem Florrand u. modern. Cabanferse, Paar
Waschsam unsere bekannt guten Qualitäten, in großer Musterauswahl Meter 0.98				Damen-Unterhemd mit Volltafel, fest gestrickt Stück
Damen-Handtaschen große Beutchenform, mit Motreffalter und Spiegel Stück				Damen-Taghemd mit Träger und Stickerelimitiv Stück
Damen-Schalragen Mattrapp, mit flauer Schleifen-garnitur Stück				Kinder-Nachhemd Trikot, leicht angeraut, in reicher Farbauswahl Stück
Damen-Schals Ks. Marocain, reiche Musterauswahl Stück				Damen-Schlüper warm gefüttert, in reicher Farbauswahl Stück

Etwas Besonderes ist unsere **Schlafdecke** ca. 140/190 groß, kamelhaarartig, mit schöner Kante, besonders mollig und warm für **1.95**
Kleinere Schlafdecken chonv. 0.44cm

Man kauft nun bei **MICHEL**

Wintermäntel ohne Pelz
fische flotte Unterformen aus solid-elegantem Marengo und Bouclé, ab 14.75 auf nur guter Duchesse oder Maroc gefüttert. 9.75 14.75 19.75 24.75

Wintermäntel mit Pelzkragen
elegante solide Frauenmodelle bis in den größten Weiten, sowie aparte jugendliche Formen aus nur soliden, jedoch modischen Stoffen. Für 19.75 und 24.75 finden Sie aus die Kalin- und besten Lammfellen schon Riesenpelzkragen. Für 29.75 aber erhalten Sie schon Edelpelze (Skunks- und Silberfuchsopossum). 19.75 24.75 29.75 39.75

Kunstseidener Dekorationsstoff
für Uebergardinen in mehreren apart. Mustern u. schönen modernen Farben, ca. 60 cm breit ca. 120 cm breit 0.48

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Werberordnung. Das Wort folgt 20 Rp., die Lebensfrist 20 Rp., Werte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf 20 Rp. nach unten abgerundet. Gültigpreis bei Erhöhung 30 Rp., bei Forderung 60 Rp. Kleine Anzeigen werden nur gegen Bar oder Briefmarken angenommen; eine Rechnungsstellung kann nicht stattfinden. Der abnehmende einmal im Engelstahl abgedruckte Gesetzsatz von 60 Rp. wird nur angerechnet wenn bei Eingabe sofort bezahlt wird.

Vergnügen
berichtet es
den Hausfrauen in unseren
schön n. praktisch ausgestatteten
Küchen
zu wirtschaften.
Die Preise sind bekannt niedrig.
Bitte beschließen Sie unverbindlich
unsere großen Ausstellungsräume
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Offene Stellen
Weiblicher Kochlehrling
(von auswärtig), nicht unter 18 Jahre, zum
1. Oktober gesucht. Lebensfrist 1 Jahr. 8
Restaurant zur Adler, Halle (S.), Markt 8.

Suche einen tüchtigen
Metzgergehilfen
guter Meißler und
Arbeiter, sofort oder
1. Okt. Lohn 42 bis
44 Mark monatlich.
Hart Ernst,
Schindlerstr. 10.
(Mansf. Kreis).

Suche zum baldigen
Antritt leichten
Geldführer
Obermaßschütz,
Gut Nr. 7.

Suche für Hof, Fleis-
lauberei
Bäckerlehrling
Wäcker u. Kondit.
Friedr. Halle a. S.,
Kriegerstr. 95.

Auf Sandhofs Weg,
Halle a. S.,
Stadtmännchen
od. ein. Jüngler in
Beraterstellung
zu einzelner Dame
gefunde. Bedingungen:
Welle Zeugnisse, gut.
Büchsen u. Maschine
nähen. Hier nicht
unter 30 J. Rechnung
Diener vorb. Zeug-
nis nachtr. 30 J.
Gefährliche. u. 30
Gefährliche. u. 30
Gefährliche. u. 30

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

Mädchen
das malten kann, für
Gefährliche u. 30
Wahlvertr. zum 1.
1. Okt. gef. u. 30
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

Mädchen
das malten kann, für
Gefährliche u. 30
Wahlvertr. zum 1.
1. Okt. gef. u. 30
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

Mädchen
das malten kann, für
Gefährliche u. 30
Wahlvertr. zum 1.
1. Okt. gef. u. 30
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

Mädchen
das malten kann, für
Gefährliche u. 30
Wahlvertr. zum 1.
1. Okt. gef. u. 30
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

Mädchen
zum 1. Okt. 1933
Hofstr. 14, 14-16 Jhr.

UMZUG
Was fehlt Ihnen noch?
Gardinen-Stangen
Gardinen-Eisen
Gardinen-Schnur
Selbst-Roller
Stahl-Nägels
Aslth-Dübelmasse
Reinigungsmittel
Bürstenwaren
Leitern
Staubsauger
verschiedener Systeme
Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt
Ammendorf | Halle | Leuna

Stellungsgefühle
Margarineverteilung
gef. u. 774 Gef. u.
Sandw. Beamter, mit
10 Jhr. 28 J.,
tüchtig und elastisch,
ludt Stellung als
Berater
oder **1. Beamter**
Welle Zeugnisse vorh.
Werte Angebote unt.
R 8194 Gef. u.

**Motorpflug-
Arbeiten**
übernimmt
Friedrich Müller,
Gersfeld,
Telephon 2 u. 69.

Neft. Mädchen
fucht Stellung in
Frauenhof, Haus od.
b. alt. Ehepaar. Bin
in allen Zweigen der
Küche und Küchen-
wirtschaft gut be-
kand. Gute Zeug-
nisse für vorz. an-
gebote erbitet.
Hil. Ella Steiner,
Schöner 10-2.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

30 Mädchen
wünschten zu
Beschäftigung bei
Arbeitszeit von drei
Stunden, 12, 12, 3
od. 4, zum bald. Antritt
gesch. Mädchen
Borm. eines Kfz
in Halle erwünscht.
Zu meiden bei
Kauf Postf.
Hofstr. 14
Einsch. 16-18 Jhr.

Echte Lederjacken 18.-
Motor-Überzüge ab 4.95 - Überhosen ab 2.50 - Lederwesten, Hosen
 usw. - Alles, solange Vorrat! - Entzückende Neuheiten in Damen-Handtaschen ab 1.-
 Halle Saale, 1. Etage, 52
 J. Zimmermann & Co. Leipzig C. 1.
 Neumarkt 18

Mietgesuche
3-4-3i-Wohnung
mit Küche u. Zubeh.
zum 15. Okt. oder
später gegen keine
Umsatzübertragung i.
Norden gesucht. An-
gebote m. Preisang.
unter D 2639 Gef. u.

2 leere Zimmer
oder Küche m. Zim.
zum 1. Okt. gef. u.
Off. unt. E 7735 an
die Geschäftsstelle.

2 Bettstellen
mit Matrassen und
Wäschebedarf abzu-
geben. Wühlerstr. 19
2 Trepp.

2 leere Zimmer
oder Küche m. Zim.
zum 1. Okt. gef. u.
Off. unt. E 7735 an
die Geschäftsstelle.

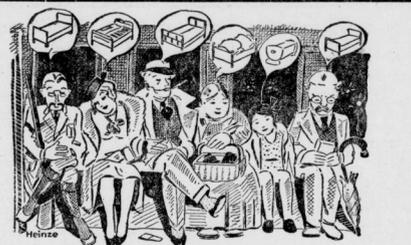
2 leere Zimmer
oder Küche m. Zim.
zum 1. Okt. gef. u.
Off. unt. E 7735 an
die Geschäftsstelle.

Teilzahlung
Herrn-Anzüge M. 36.- an
Blau Anzüge M. 48.- an
Sport-Anzüge M. 24.- an
Leder-Mäntel M. 15.-
1/2 Anzahlung
Wochenrate 2 M.
Carl Klingler
Halle (Saale)
Leipzig Str. 11, 1. Etage
Eingang Sandberg

Winter-Speisekartoffeln
gut sortierte, gesunde, gelblich, knubelige,
je Zentner 2.00 Mark, frei Haus, geben ab
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Grundstücksmarkt
Schrebergärten
mit schönen Obst-
bäumen am Sand-
hauß Billig abzugeb.
Schnell. Verkauft. 24

Kapitalien
5000 RM.
auf Lombardisch gef.
zur Stellung von
Sicherheitspapiere.
Herrn-Anzüge M. 36.- an
Blau Anzüge M. 48.- an
Sport-Anzüge M. 24.- an
Leder-Mäntel M. 15.-
1/2 Anzahlung
Wochenrate 2 M.
Carl Klingler
Halle (Saale)
Leipzig Str. 11, 1. Etage
Eingang Sandberg



Zu Haus das Bett es lockt und zieht, was man wohl hier ganz deutlich sieht, zumal es Paris - Betten sind!

Federbetten
Oberbett 37, 28, 22, 17, 50 12,
Unterbett 27, 24, 19, 17, 50 10,
Kissen 10, 8, 50 4, 50 2, 50

Inletts und Drells
nur langjährige erprobte, garantiert
federichte und farbechte Qualitäten
für Oberbett 4,50 4, 3,25 2,85
für Unterbett 4,25 3,50 2,85
für Kissen 2,50 2,25 2, 1,75

Gänse-Halbdunen
sehr dünne weiße 7,25 6,50 5,75 4,50

Gänsefedern
weiße u. graue 3,75 2,40 1,80 1,10 - 70 - 40

Metal-Bettstellen
mit Patentmatratze
32, 28, 25, 22, 19, 50 14, 50 10, 50
30, 28, 25, 22, 19, 50 12, 50 8, 50

Kolz-Bettstellen
32, 28, 25, 22, 19, 50 14, 50 10, 50
30, 28, 25, 22, 19, 50 12, 50 8, 50

Kinder-Bettstellen
3teilig mit Kell 36, 34, 29, 27, 25, 22,
19, 17, 15, 13, 11, 50

Auflegematratzen
3teilig mit Kell 36, 34, 29, 27, 25, 22,
19, 17, 15, 13, 11, 50

Stahlrahmenmatratzen
mit Oberseite Kunstseide
32, 28, 25, 22, 19, 50 14, 50 10, 50
30, 28, 25, 22, 19, 50 12, 50 8, 50

Daurendecken
Oberseite Kunstseide
69, 63, 55, 49, 45, 36, 50

Bettfedernfabrik Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dompelz 9, 3 Minuten vom Markt

3-3i-Wohnung
18 St. Hofstr. 3, vrn.
H. unt. E 7735 an
die Geschäftsstelle.

3-3i-Wohnung
in ant. Zuh. Ant.
Miete 40 RM. zum
1. Okt. in verm. u.
Seebener Str. 186 III

Neubaumwohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

3-4-3-Wohnung
zu verm. Etage,
Kammer u. Küche,
Bad, Wiese 30 qm,
Gartenfläche 6 p. t. i.
Weitener Str. 5 II r.

2 möbl. Zimmer
Wohlfühlstr. 2 II, 30,
11-5 Uhr.

1 bis 2 gut möbl. Zi.
Bahnhofsstr. 15 III.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

gut möbl. Zimmer
auf 1000 qm, in
Königsplatz 73 I r.

Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Polstermöbel
in großer
Auswahl
Möbelhaus
Fdr. Schürich
Kl. Ulrichstr. 34
Befehlsfahrer-
büreau gegen aus

Ballonräder
Spezialräder
ab 48 RM.
M. Schöningh
Rathausstr. 89

Damen-Fahrrad
Reisebagger Str. 36
2 Trepp. red.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

Wärmehosen
Grube
gef. zu verkaufen
H. Wirt & Söhne, Wedderitz.

